Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 12 (1952-1953)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: Chr.E. / C.B. / Dz.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau

Der Hochwächter, Blätter für heimatliche Art und Kunst. Verlag P. Haupt, Bern. Jahresabonnement Fr. 12.—.

Es liegen uns vier Hefte dieses Monatsblattes zur Besprechung vor. Sie zeichnen sich alle durch ansprechenden Druck und vorzügliche Illustration aus. Ihr Inhalt befaßt sich durchwegs, wie der Untertitel sagt, mit heimatlicher Art und Kunst, wobei heimatlich hier vor allem bernisch heißt. Alle Berichte und Bilder im «Hochwächter» zeugen von mutiger und erfolgreicher Arbeit im Sinne eines Heimatschutzes, der sich an vergangener Volkskultur stärkt zu neuen eigenen Leistungen. Solch lebendiger, tätiger Heimatschutz hat gerade im Bernbiet tiefe Wurzeln und findet in weiten Kreisen Verständnis und Bereitschaft, und so können uns Bündnern diese schönen Hefte als Anregung und Beispiel dienen. Chr. E.

Grundbegriffe der Sprachlehre, von Hermann Münzenmayer, mit besonderer Berücksichtigung der indogermanischen Sprachfamilie und der deutschen Sprache. St. Gallen 1952.

Der Autor erklärt dazu im Vorwort, «daß dieser Abriß der Sprachlehre all denen, die Sprache lernen oder sich sonstwie damit abgeben und die auf einfache und doch wissenschaftliche Weise über sprachliche Grundfragen Aufschluß zu erhalten wünschen, zu einem tieferen Einblick in das Wesen der Sprache und zu möglichst klarer Erfassung ihrer Haupterscheinungen verhelfen möchte. Auch als L e i t f a d e n für den Unterricht an Mittel-, Bezirks- und Sekundarschulen dürfte es gute Dienste leisten.» Das Büchlein ist also vor allem für Lehrer und Studenten als Ueberblick über die «allgemeine Sprachtheorie» bestimmt, und als solches erscheint es uns als zu knapp (Entstehung der deutschen Schriftsprache z. B. eine schwache halbe Seite). Ob man für die Mittelschule eines neuen Abrisses neben denen von Rhyn und Becherer und neben Wanners «Woher kommt unser Deutsch» noch bedürfe, ist zum mindesten fraglich. Wo übrigens neue Erkenntnisse vermittelt werden, sollte eine Begründung oder ein Literaturnachweis nicht fehlen, z. B. warum Substantiv, Wiewort und Verb zur Kategorie N a m e n gerechnet werden können. Chr. E.

Deutsches Lesebuch für schweizerische Mittelschulen, Unterstufe, neu bearbeitet von W. Clauß und A. Häny. Frauenfeld 1952. Fr. 9.50.

In solider Ausstattung und angenehmem, sorgfältigem Druck erscheint Jakob Bächtolds Lesebuch in neuer Bearbeitung. Den Anfang des ersten Teils macht eine Reihe bewährter Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm, von Hauff und Mörike. Die germanischen Sagen von Wieland dem Schmied, von Walther Starkhand, von Siegfried und den Nibelungen (nacherzählt von L. Uhland) sind reichlich vertreten, und der Vollender der Schweizer Befreiungsgeschichte, Aegidius Tschudi (1505—1572), erzählt von Winkelried dem Drachentöter, Tell und Rudolf von Habsburg. Herodots Polykrates-Anekdote kann, wie manches andere Lesestück, auch auf höherer Stufe dienen. Natürlich durften ein paar Geschichten aus Hebels Schatzkästlein nicht fehlen. Es freut uns, neben Gotthelf, Keller, Rosegger, Marie Ebner-Eschenbach auch J. Boßhart und M. Inglin unter den Erzählern zu finden. «Der Vogel aus dem Hochwald», vom Dichter Max Mell, und «Das Gänsekind Martina», vom Tierpsychologen Konrad Lorenz, sind köstliche Proben moderner Beschäftigung mit dem Tier und regen zu eigener Beobachtung an. — Der zweite Teil, eine Standartauslese von Balladen, vermehrt durch wenige erzählende und lyrische Gedichte, ist aus äußeren Gründen so knapp gehalten, daß man sich fragen muß, ob man nicht besser ganz auf einen Gedichtteil verzichtet hätte zugunsten eines reinen Prosabandes, der sich durch Umfang und Auswahl bedeutender von den Lesebüchern von Reinhart und Egli unterschieden hätte. Das Gedichtbuch für Zürcher Sekundarschulen mit seiner weit reicheren Lese an Balladen und lyrischen Gedichten stünde auch der Unterstufe einer Mittelschule wohl an. — Im ganzen ist das erneuerte Deutsche Lesebuch von Bächtold ein sehr wertvolles Schulbuch und auch in Sekundarschulen gut zu gebrauchen. Chr. E.

Schulfunk als Unterrichtshilfe, von Ernst Grauwiller. 160 Seiten mit 80 Abbildungen. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Preis Fr. 5.—.

Ein erfreuliches Werk, nach Ausstattung und Inhalt! Klar und überzeugend führt es den Leser ein in Gestaltung und Formen der Schulfunksendungen, in deren Auswertung im Unterricht. Doch es ist weit mehr als eine solche Einführung. Der Hauptteil bringt eine ganze Reihe ausführlicher Beispiele, wie Sendungen aus den verschiedensten Lehrgebieten in der Schule verwertet werden können. Sie dürften dem Lehrer für methodisch geschickte Gestaltung mancher Stoffe reiche Hilfe und Anregung geben. Klare Skizzen für die Wandtafel wurden von E. Grauwiller selbst

verfertigt. Sie lassen erkennen, welch große Bedeutung diesen als Veranschaulichung und als Gedächtnisstützen in den verschiedenen Fächern zukommt. Weitere Illustrationen bereichern die gediegene Schrift, die sich auch durch eine gepflegte Sprache auszeichnet. — Der Schulfunk ist ja heute ein anerkanntes Hilfsmittel der Bildung. Gerade für abgelegene Bergschulen bedeutet eine gute Sendung oft eine willkommene Abwechslung, ein feines Mittel, den Kontakt mit der weiten Welt zu fördern, eine gute Hilfe, die Schüler mit Bildungsgütern vertraut zu machen, die sonst nicht so leicht zugänglich wären, wie Musik, Hörspiele, Bilder aus Geschichte und Naturleben. C. B.

Vom Strom der Zeiten. Von Eugen Halter. Band II: Neuzeit. Verlag Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen. 190 S. Fr. 4.80.

Wer nichts übersehen kann, kommt zu keiner Uebersicht. Wohl nirgends ist die Gefahr, im Stoff zu versinken, so groß wie im Geschichtsunterricht. Dieser Gefahr entging Halter in glücklicher Weise in seinem zweibändigen Geschichtsbuch für die Sekundarschulen. — Band II behandelt die Neuzeit von der Renaissance bis zur heutigen Zeit. Der Stoff ist klar geordnet, sachlich abgewogen und ansprechend dargestellt. Besondere Erwähnung verdient die didaktische Geschicklichkeit. In der Illustration schien der Verfasser im I. Band glücklicher gewesen zu sein. Das Werk wird der Sekundarschule, auch der romanischen, wertvolle Dienste leisten können. Dz.

Schweizerische Staatskunde, von Graf/Felix.

Dieser 88 Seiten starke Leitfaden für den Staatskundeunterricht ist im Verlage des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins erschienen und möchte in erster Linie kaufmännischen Berufsschulen dienen; er kann aber auch anderen wertvoll sein. — Die Demokratie räumt dem Volke ein weitgehendes Mitspracherecht ein. Dies setzt jedoch staatspolitische Schulung voraus. Für die Schweiz, als einer kleinen Demokratie im Spannungsfeld zwischen Ost und West, ist die Staatskunde zu einem dringenden Gebot der Stunde geworden. Diesem Bedürfnis kommt dieses Büchlein in seiner sachlichen Darstellung weitgehend entgegen. In zehn Kapiteln, übersichtlich und klar geordnet, haben die Verfasser das Wissenswerte über unseren schweizerischen Staat zusammengetragen. Wer freilich eine Anzahl fertiger Lektionen sucht, wird enttäuscht sein. «Der Leitfaden will diese freie Gestaltung im Rahmen der Vorschriften nicht antasten. Die Verfasser haben sich lediglich bemüht, das Wesentliche, das im Unterricht nicht übergangen werden darf, herauszustellen, wobei sie den Stoff nicht nur rechtlich behandeln, sondern auch soziologischen und wirtschaftlichen Mitbestimmungsgründen Raum geben wollten.» Die Verfasser scheinen zu wissen, daß der Staatskunde-Unterricht einer Berufsschule stets vom Leben ausgehen und auf das praktische Leben zugeschnitten sein muß, soll er Verständnis finden. Das Buch bietet solides Wissen und wertvolle Hinweise. Dz.

Oxydation — Atmung und Blutkreislauf, von Karl Stieger. (1. Werkheft zu Stieger: Unterricht auf werktätiger Grundlage.) Mit zahlreichen Zeichnungen. 112 Seiten. Kart. Fr. 6.95. Walter-Verlag, Olten.

Die mit vorliegendem Werkheft begonnene Schriftenreihe will zum Buche «Unterricht auf werktätiger Grundlage» den unterrichtspraktischen Beitrag liefern. — Wenn der Verfasser im Vorwort schreibt: «So ersetzen diese pädagogischen Werkhefte dem Leser die wissenschaftlich orientierten Leitfäden» und «Das Werkheft bietet die stofflich-pädagogische Grundlage für den Unterricht», so möchte ich den Wert eines Unterrichtes, dem lediglich die vorliegende stoffliche Vorbereitung zugrunde liegt, bezweifeln. — Die Präparation muß vielmehr das Resultat eigener Auseinandersetzung mit Stoff und Methode sein. Den Stoff aber können wir uns nur dadurch aneignen, daß wir uns mit den Quellen selber befassen, in diesem Falle also mit den Naturvorgängen und mit wissenschaftlicher Literatur. — Ein Werkheft in vorliegender Form aber birgt die Gefahr in sich, als Rezeptbuch für den Unterricht benutzt zu werden, was gerade dem Blockunterricht, der vom Lehrer ein klares, umfassendes Wissen und geschicktes Auswählen verlangt, Abbruch täte. Ein bloßes Kopieren einer Präparation führt zu Oberflächlichkeit und Scheinbildung bei Lehrer und Schüler, auch wenn die Vorlage noch so originell und geistreich ist. — Greifen wir also selber auf die Quellen des Wissens zurück, bearbeiten wir jeweils in unserer Freizeit ein Kapitel: eigene Auswahl, eigene Anordnung, eigene Skizzen und Versuche, und der Unterricht wird uns befriedigen. Die vorliegenden Werkhefte geben uns manche Anregung. H. P. G.

Markus Grünkopf, von Jon Vonmoos. 108 Seiten. Verlag Bischofberger & Co., Chur 1952. Preis Fr. 9.70.

Das Buch enthält sechs ansprechende, durch je eine Vignette von R. Hainard illustrierte Lebensgeschichten von wildlebenden Tieren unserer Heimat. Man spürt, daß der Verfasser das

Leben des Wildes aus eigener Anschauung kennt. Er versteht es, nicht nur zu unterhalten, sondern gleichzeitig auch viel Wissenswertes zu vermitteln und die Liebe zu den Tieren zu wecken. Die Geschichten dürften insbesondere von Buben, aber auch von Mädchen gerne und mit Gewinn gelesen werden. Sie sind nicht zuletzt wertvolle Ergänzungen zum Naturkundeunterricht. Das Buch verdient es daher, auf den Weihnachtstisch gelegt und in Schulbibliotheken aufgenommen zu werden. Dr. P. M.-Sch.

Tschad, von René Gardi. Erlebnisse in der unberührten Wildnis um den Tschadsee. Mit 95 Photos und 5 Karten. 221 Seiten, oktav. In Leinen Fr. 19.50. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Als vor Jahresfrist im gleichen Verlag René Gardis Sahara-Buch «Blaue Schleier — rote Zelte» erschienen ist (es hat bereits die zweite Auflage erlebt), gaben wir der Hoffnung Ausdruck, der Verfasser möchte uns recht bald ein neues Werk schenken. Nun liegt es vor: Tschad, eine fesselnde Schilderung von Land und Leuten um den Tschadsee im Zentrum Afrikas, eine Fülle von geographischen, geschichtlichen, wirtschaftlichen, staatspolitischen und naturkundlichen Einzelheiten vereinigt zu einer Gesamtschau. Für die Schule bedeutet das Buch eine wertvolle Bereicherung. Ich denke an die Darstellung der merkwürdigen geographisch-geologischen Verhältnisse um den sterbenden See, der heute nur mehr den fünfzigsten Teil seiner ursprünglichen Größe aufweist, an Einzelheiten über die Papyruspflanze und ihre vielseitige Verwendung, das Tierleben, die primitive Ausbeutung der Natronlager. Besonders aktuell ist die Schilderung der sozialen Verhältnisse unter den Eingeborenen und damit verbunden die Betrachtungen über das Problem Schwarz—Weiß im dunkeln Erdteil. Die immer wiederkehrenden treffenden Vergleiche mit den Verhältnissen in unserer Heimat und unseren Anschauungen geben dem Buche einen besonderen Reiz. Der Text wird ergänzt und bereichert durch viele ausgezeichnete photographische Aufnahmen. d.

Zwei Schiffe und ein Mann. Die abenteuerlichen Fahrten des Kapitän Cook. Der Jugend erzählt von Aubrey Selincourt. Berechtigte Uebertragung aus dem Englischen von P. F. Portmann. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 184 Seiten, gebunden Fr. 8.90.

Der alte, brummige Kapitän Oram war bei den abenteuerlichen Entdeckungsfahrten James Cooks zwar nicht selber dabei gewesen. Er hatte die Geschichte dieses berühmtesten Seefahrers aller Zeiten von einem ebenso alten und gichtkrummen Matrosen, wie er selber einer war, vernommen, und dieser seinerseits hatte sie aus dem Munde von Nicholas Joung, und dieser Joung war nun wirklich mit Cook in die Weltmeere hinausgefahren. «Und was hat Nicholas Joung erzählt?» fragte der wißbegierige kleine David, der an Ferientagen beständig im Hafen von Whitby herumstrolchte. Und Oram: «Nun eben die Geschichte von Kapitän Cook. Und das ist die Geschichte, die ich dir erzählen könnte, wenn du sie hören willst.» Und ob! Da ist David dabei. Der alte Oram (der Schriftsteller) ist ein großes Erzählertalent. Wie er den Knaben David und mit ihm eben den Leser stets in Spannung zu halten weiß, ist ergötzlich. Mit jedem neuen Tag muß er von neuem «erobert» werden, und doch weiß er sich hierin wiederum weise zu zügeln; niemals strafft er die Schnur allzusehr. Die Abenteuer des kühnen Cook fesseln jeden Buben. Der unbezähmbare Wille, zu Höchstleistungen zu kommen, feuert auch den jungen Leser an, diesem Beispiel nachzueifern. Ein prächtiges Jugendbuch, dem man große Verbreitung wünschen möchte. D. S.

Hansli und Mareili. Von Jeremias Gotthelf. Geschichten von Kindern. Ausgewählt von Eduard Fischer. Mit Illustrationen von Fritz Traffelet. 264 Seiten. Dritte Auflage. In Leinen gebunden Fr. 8.85. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Daß Jeremias Gotthelfs Werke zum Bleibenden der Literatur gehören, darüber hat die Zeit bereits entschieden. Es geht heute darum, seine Erzählungen immer wieder jung und alt in ansprechendem Gewande zu vermitteln. Die vorliegende Ausgabe gereicht dem Verlage zur Ehre. Sie bringt in klarem Drucke rund zwei Dutzend der bekannten und immer wieder schönen Jugenderzählungen, zum Teil etwas gekürzt. In jeder Familie, die Wert legt auf gediegene Jugendlektüre, wird das Buch willkommen sein. Kinder vom 10. Altersjahr an vertiefen sich darin mit Freude und Gewinn. d.

Freundschaften Gottfried Kellers. Von Werner Weber. Versuch über die Einsamkeit eines Genies. 40 Seiten Text und drei Abbildungen. Hübsch gebunden Fr. 4.80. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Einen der Schweizer Beiträge zur Weltliteratur hat Gottfried Keller geleistet, aber keinem der großen Schweizer Dichter ist so viel provinzielle Biederkeit angehängt worden. Man hat sich daran gewöhnt, ihn bei jeder Gelegenheit als Kauz, als Pokulierer, als Brummbär, als Festhuber zu nehmen. Mit dem vorliegenden Bändchen möchte der Autor in die Reihe derer treten, die die Ehrfurcht vor dem Genie Gottfried Keller vertiefen, ihn in der Einsamkeit seiner

Größe zeigen. In dämonischer Steigerung sind in seinen Anlagen zwei Kräfte wirksam: Eros und Bürgerlichkeit. Aus den Zeugnissen über die Freundschaften Gottfried Kellers wird gezeigt, wie die Versöhnung dieser schicksalhaften Mächte für ihn selber nur in der Einbildungskraft erreichbar war. Das ist das Schicksal des Genies, das sein Bürgerrecht im Absoluten mit der Einsamkeit im menschlichen Alltag bezahlt.

Spielheft aus dem Kinderdorf Pestalozzi, Trogen, für Blockflöten und andere Instrumente, von Ernst Klug. Verlag Kinderdorf Pestalozzi, Trogen. Preis Fr. 3.70.

Das vorliegende Heft enthält eine Fülle interessanten Materials insofern, als es u. a. auch Volksmusik aus allen Nationen vermittelt, die in Trogen vertreten sind. Es läßt so wie durch ein wundersames kleines Fensterchen Einblick nehmen in das Leben und Treiben dieses jüngsten aller Schweizer Dörfer. Sämtliche Stücke sind ganz leicht zu spielen. Sie bilden willkommene Literatur für Anfänger; dabei sind aber alle musikalisch tadellos bearbeitet und haben etwas auszusagen. D. S.

Verkehrsunterricht in der Schule. Von Hans Bucher, Lehrer. Verlag H. Bucher, Udligenswil (LU).

Der gewaltige Aufschwung des Motorfahrzeugverkehrs und damit das ständige Ansteigen der Unfallziffern verpflichten uns, der Frage der Verkehrsdisziplin und damit der Verkehrserziehung unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken. — Der Verfasser der Broschüre zeigt in klarer und überzeugender Art, wie wir den Verkehrsunterricht in die bestehenden Unterrichtsfächer aller Stufen sinnvoll einbauen und den gewonnenen Stoff vielgestaltig und nutzbringend auswerten können. Das Büchlein kann für die Kollegen zu Stadt und Land überdies eine wertvolle Hilfe sein in der Erziehung zu Hilfsbereitschaft, Anstand und Verantwortungsbewußtsein gegen die Mitmenschen. Es wird den Lehrern vom Verlag Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee, gegen Angabe der Adresse gratis zugestellt. —ld.

In der Reihe **«Illustrierte Jugendschriften»** sind im Verlag Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG., Zürich, zwei ansprechende neue Hefte erschienen: Nr. 72 «Kinderfreund» und «Froh und gut». Sie enthalten u. a. Beiträge von Adolf Haller, Elisabeth Müller, Elsa Muschg, Ida Frohnmeyer und eignen sich zum Vorlesen.

Neue SJW-Sammelbände. Das gute Jugendbuch ist die wirksamste Waffe im Kampf gegen minderwertige Literatur. Die sorgfältig zusammengestellten Sammelbände unseres Jugendschriftenwerkes (bis heute 81) erfreuen sich bei unseren Schülern großer Beliebtheit. Möchten sie doch auch in jeder Schülerbibliothek freudige Aufnahme finden!

Nr. 76: **Pangkuk, der Prahlhans / Als ich das erstemal auf dem Dampfwagen saß / Hirtensagen / Das standhafte Marannli.** Diese Sagen und Erzählungen begeistern alle Buben und Mädchen der Mittelstufe.

Nr. 77: **Der Silberbarren / Brot und Zirkusspiele / Ueberfall am Hauenstein / Die Pfahlbauer am Moossee.** Eine willkommene und wertvolle Ergänzung des Geschichtsunterrichts in der 5. und 6. Klasse. Geeignet als Klassenlektüre.

Nr. 78: **Aus Heinrich Pestalozzis Jugendzeit / Bruder Klaus / Der Urwalddoktor Albert Schweitzer / Johanna Spyri.** Inhaltlich und sprachlich vorzüglich gestaltete Lebensbilder großer Menschen, die vor allem von Schülern der Oberstufe mit lebhaftem Interesse gelesen werden. —ld.

Composto Lonza

verwandelt Gartenabfälle, Laub, Torf etc. rasch und billig in besten

GARTENMIST

LONZA A.G. BASEL